

Correspondenz.

Innsbruck, den 12. Juli 1864.

Ende Juli trete ich eine Reise in die julischen Alpen und auf die Inseln des Quarnero an, von wo ich erst Mitte August zurückkehren werde; den Herbst aber gedenke ich am Achensee zuzubringen. Es wäre mir angenehm von verschiedenen Standorten zu erhalten, Arten von *Geum*, namentlich *G. intermedium* und *G. inclinatum*, dann *Poa*- und *Dianthus*-Arten, *Primula suaveolens* und *officinalis*, nebst verwandten Formen; weiters *Ornithogalum narbonense*, *pyrenaicum*, *sulfureum*, *stachyoides*, *pyramidale* und deren verwandte Formen, endlich *Nigritella suaveolens* und überhaupt alle Orchideen-Bastarte. Ich bin dagegen bereit, Pflanzen aus meinen Sammlungen abzugeben.

J. Kerner.

Breslau, im Mai 1864.

Der Unterricht in der systematischen Botanik stellt sich die Aufgabe, dem Zuhörer die Mannigfaltigkeit der Formen, wie sie sich in den natürlichen Pflanzenfamilien darstellen, anschaulich zu machen; hierbei tritt aber die Schwierigkeit entgegen, dass das Auge des Anfängers nicht geübt ist, die zahllosen Verschiedenheiten, wie sie sich insbesondere im Bau der Blüten zeigen, aufzufassen und im Gedächtniss festzuhalten, da die meist geringen Dimensionen derselben die charakteristischen Unterschiede nicht scharf genug hervortreten lassen. Beschreibungen und Abbildungen sind in dieser Beziehung nur unzulängliche Hilfsmittel; ebenso geben die Herbarien nur die verstümmelten Formen, lassen aber die Feinheit des Baues, auf die es doch bei der Charakteristik der einzelnen Familien ankommt, nicht mehr erkennen; die lebenden Pflanzen selbst aber zur Erläuterung zu benutzen, ist selbstverständlich nur in der kurzen Zeit ihrer Blüthe, im Winter aber gar nicht möglich. Da die Entwicklung der Blüten sich nach den klimatischen Bedingungen, nicht aber nach dem Pflanzensystem richtet, so lässt sich die Demonstration der frischen Blumen niemals mit einer methodischen Darstellung verbinden. Diesem Uebelstande abzuhefen sind die Modelle bestimmt, welche auf meine Anregung Herr Apotheker Lohmeyer hierselbst, zunächst für die Pflanzenfamilien der deutschen Flora, gütigst angefertigt hat. Von dem grössten Theile der einheimischen Pflanzenfamilien sind eine oder mehrere Blüten, welche als Typen betrachtet werden können, in sehr stark vergrössertem Massstabe ausgeführt, so dass sie von grösserer Entfernung aus deutlich betrachtet werden können. Die Modelle sind durchaus naturgetreu, unter Berücksichtigung aller inneren morphologischen Details und in den natürlichen Farben mit künstlerischer Eleganz und wissenschaftlicher Genauigkeit angefertigt; als Material ist Holz und Kork für das Blumengerüst (Fruchtknoten, Receptaculum etc.), starker, mit farbigem Papier überzogener Karton für die Blattorgane benutzt, welche, um die oft so complicirten Krüm-

mungen festzuhalten, auf dünne, am Feuer gebogene Fischbeinstäbchen festgeleimt sind. Auf diese Weise vereinigen die Modelle ein gefälliges und dabei naturwahres Aeussere mit grosser Dauerhaftigkeit. Wo die Stellungs- und Formenverhältnisse der Blütenorgane sich nicht ohne Weiters auf den ersten Blick deutlich machen, wie z. B. bei Compositen, Asclepiadeen, Orchideen, Gräsern etc., sind die Modelle zum Auseinandernehmen eingerichtet, so dass dadurch auch der innere Bau klar wird; in einzelnen Fällen (Labiaten, Umbelliferen, Geraniaceen etc.) sind auch für die Früchte besondere Modelle angefertigt worden. Es wird durch diese Modelle auch dem ungeübtesten Auge der Sinn für die im stufenweisen Aufbau der Vegetationsformen in den verschiedenen Familien sich darstellenden Gesetze erschlossen, das Interesse für dieselben erweckt und das Studium an der lebenden Pflanze vorbereitet; für kleine unscheinbare Blüten (Coniferen, Gramineen etc.) bieten dieselben einen durch Nichts zu erreichenden Vortheil. Nur dem uneigennütigen und hingebenden Eifer und der ungewöhnlichen technischen Begabung des Herrn Lohmeyer, welcher seine ganze freie Zeit dieser Aufgabe widmete, verdanken wir die Herstellung dieser Modelle in verhältnissmässig kurzer Zeit, welche meines Wissens bisher noch nicht ihres Gleichen haben, da selbst das Museum in Kew Garden keine solche Sammlung besitzt, und auch in der berühmten Sammlung botanischer Wachspräparate im Museo della storia naturale zu Florenz nur anatomische Verhältnisse dargestellt sind; wir dürfen jedoch hoffen, dass bei der Nützlichkeit des Gegenstandes eine Vervielfältigung derselben für weitere Kreise zu ermöglichen sein wird, welche für den botanischen Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten gewiss in hohem Grade förderlich sein würde. Herr Lohmeyer ist jetzt damit beschäftigt, unter meiner Leitung auch die complicirten und zum Theil schwer erkennbaren Fruchtbildungsweisen namentlich der Kryptogamen in stark vergrösserten Modellen nachzubilden. So ist es demselben unter Andern gelungen, die Vorgänge der Befruchtung im Pistill der Phanerogamen, wie den complicirten Bau der Archegonien und insbesondere der Antheridien bei den Charen durch höchst instructive Glasmodelle anschaulich zu machen. Die Sammlung der Lohmeyer'schen Modelle ist gegenwärtig in einem Auditorium der hiesigen Universität, in einem von dem Curator derselben, dem Oberpräsidenten Freiherrn v. Schleinitz Exc., gütigst bewilligten Schrank zur Benutzung der Studirenden aufgestellt. F. Cohn.

Bad Cudowa, den 19. Juli 1864.

Seit dem 16. Juli bin ich im Bade Cudowa, wo ich 4 Wochen Ferien im Genusse der reinen Gebirgsluft verbringen werde. Mir geht es recht gut. Viel Aufsehen macht eine Entdeckung von Uechtritz's, welcher nachgewiesen hat, dass das *Muscari comosum* Thüringens eine total unbekannt Pflanze ist, welche bisher immer mit dem *M. comosum*, wie es anderwärts vorkommt, für gleichbedeutend gehalten worden ist. Der Unterschied zwischen beiden Pflanzen ist aber

so gross, dass bis jetzt Jeder, der beide gesehen, sie auch für weit verschieden gehalten hat. Obgleich das Studium der Flechten mir sehr fern liegt, so schien es mir doch lohnend, wenigstens die südlichen Bäume *Ornus* und *Celtis* nach ihren Lichenen zu untersuchen. Ich habe daher mit Eifer gesammelt, was mir verschieden vorkam, und mit wenigen Ausnahmen wurden mir diese Flechten von Hrn. Dr. Hepp bestimmt. An der richtigen Bestimmung ist also kaum zu zweifeln. An *Celtis* konnte ich trotz aller Mühe nur 2 Lichenen auffinden, nämlich die hier sehr gemeine *Arthonia Celtidis*, welche selten auch in einer besonderen Form (β *fraxini* Hepp) auf *Ornus* von mir gefunden wurde und die weit seltene *Pyrenula Heppii*. Die gemeinsten Arten an *Ornus* sind: *Melanotheca (Tomassellia) arthonioides*, *Blastodesmia nitida*, *Arthopyrenia cinerascens*, *Arth. stigmatella*, weit seltener sind: *Calicium populneum*, *Coniocarpon golgarium*, *Opegrapha atra*, *Arthopyrenia Fraxini*, *Personii*, *Pyrenula rhypona* und *punctiformis*. Nur an einer Stelle fand ich *Calicium Mildeanum* (Körber) Hepp und *Polyblastia lactea*. Auf *Juglans regia* sammelte ich *Sagedia affinis* und *Lecania fuscella*. J. Milde.

Flora austriaca.

— Zur Flora von Böhmen werden in der „Lotos“ (April 1864) einige neue Funde mitgetheilt, so fand Thiel im Eidlitzer Eichbusch die bisher in Böhmen noch nicht beobachtete *Veronica spuria* L. Auf demselben Standorte fand Celakovsky ebenfalls neu für Böhmen die *Lactuca sagittata* W. K., und zwar in nächster Nähe der *L. stricta* W. K. Tausch brachte einst von einer Exkursion, auf welcher er auch den Mileschauer Berg besuchte, ein *Epilobium* in wenig Exemplaren mit, welches er *E. hypericifolium* benannte, und das seit jener Zeit nicht mehr gefunden wurde. Nun sammelten dieselbe Pflanze Thielbefeundete Theologen am Mileschauer Berg. *Vicia villosa* Roth, bisher in Böhmen unbekannt, hat Prof. Reuss auf Feldern bei Bilin gesammelt. *Geranium aconitifolium* l'Her. von Dr. Knaf als im Kessel des Riesengebirges wachsend, angegeben, hat sich bloss als eine Form des *G. silvaticum* erwiesen.

— *Elatine Alsinastrum*, schon seit vielen Jahren um Wien nicht gefunden, hat unlängst A. Reuss am Laaerberge gesammelt.

— Nachfolgende Arten der österreichischen Flora werden in Neilreich's Nachträgen zu Maly's Enumeratio nicht erwähnt: *Triticum trichophorum* Link in Linnæa 1843, pag. 395. — Prope Tergestum ad salinas.

Bromus transsilvanicus Steudel. Synops. glumac. gram. pag. 320 Nr. 37. — „Vix *B. erecti* varietas.“ Baumg. communicavit e Transsilvania.

Bromus Baumgartenii Steudel l. c. pag. 320 n. 38. = *Bromus rigidus* Baumg. Msept. — In Transsilvania.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Correspondenz. 255-257](#)